

# Herfords dunkle Zeit weckt großes Interesse

*Ausstellungseröffnung „Herford gehört(e) dem Führer?“ im Zellentrakt des Rathauses*

■ **Herford** (toha). Selten hat eine vom Kuratorium Erinnern Forschen und Gedenken verantwortete Ausstellung so viele Menschen bereits zur Eröffnung angezogen wie die aktuelle Aufarbeitung zur Wiederkehr der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten vor 80 Jahren. Titel der Ausstellung „Herford gehört(e) dem Führer?“

Intensiv ist die Begegnung mit dem Dritten Reich im Zellentrakt im Rathaus. In der Enge der Räume ist das Entsetzen über die Grausamkeiten spürbar, es verliert sich nicht – auch nach dieser langen Zeit. In seiner Eröffnungsrede blätterte Kuratoriumsvorsitzender Wolfgang Spanier die Annalen Herfords von vor 80 Jahren auf und er attestierte den Ausstellungsmachern Helga Diestelmeier, Elke Brunegrab und Christoph Laue hohes Engagement, intensive Recherche und kluge Darstellung.

Spanier erinnerte auch an das Inkrafttreten des Ermächtigungsgesetzes am 23. März 1933. „Damit reichten den Na-

zis drei Wochen, um die Demokratie abzuschaffen und eine Diktatur zu errichten.“ Da es kaum noch Zeitzeugen gibt, soll die Ausstellung eine Ersatzfunktion übernehmen. Und sie soll nach Spaniers Worten auch zeigen, wie wichtig eine parlamentarische Demokratie ist, ebenso wie unser Rechtsstaat. „Und das bei aller Kritik.“

Bürgermeister Bruno Woll-

brink sagte: „Wir müssen die Erinnerungskultur in unserer Stadt leben. Diese Ausstellung gehört dazu.“ Und er wies darauf hin, dass gerade auch die dunkle Zeit deutscher Geschichte während der Hansetage in Herford den ausländischen Gästen zeigen könne, dass die Bürger nicht nur die Butterseite der Stadt nach vorne schieben, sondern offen mit der Nazi-Ver-

gangenheit umgehen. Denn nichts sei schlimmer als Gleichgültigkeit und respektloser Umgang miteinander.

Die Ausstellung im Zellentrakt wird bis 15. Dezember zu sehen sein. Im Vorfeld hat es bereits Einführungen für Lehrer gegeben. Mehr zur Ausstellung über die Nazifizierung Herfords gibt es unter Tel. (05221) 189257 oder [www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de).



**Kultur des Erinnerns wachhalten:** Die Macher der Ausstellung im Zellentrakt, Helga Diestelmeier, Elke Brunegrab, Christoph Laue und Wolfgang Spanier (v.l.).

FOTO: HAGEN